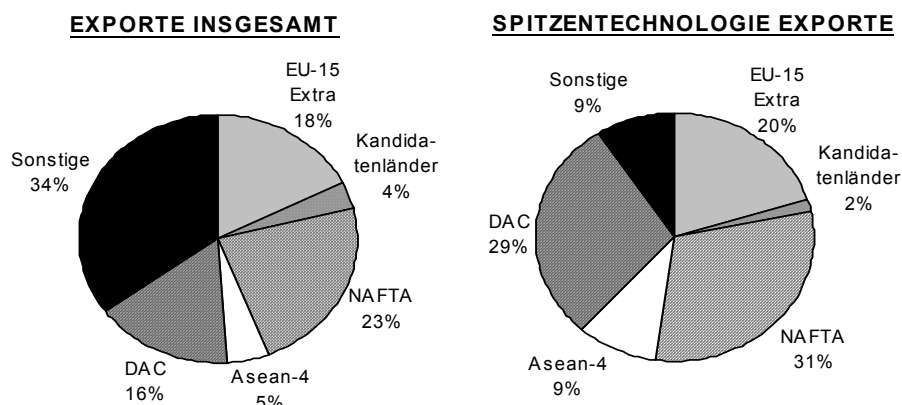


Handel mit Spitzentechnologieprodukten, Beschäftigung und Wertschöpfung in den Hochtechnologiesektoren des produzierenden Gewerbes und den wissensintensiven Dienstleistungssektoren

Guido Strack

Abbildung 1: Weltmarktanteil bei Exporten insgesamt und bei Spitzentechnologieexporten - 2001



Mrd. EUR	Exporte insgesamt	Importe insgesamt	Spitzen-technologie Exporte	Spitzen-technologie Importe
EU-15 (Extra)	985,3	1.028,0	195,5	218,6
Kandidatenländer	196,6	246,2	16,3	32,7
NAFTA	1.283,6	1.777,5	297,2	322,2
ASEAN-4	269,7	220,5	91,3	63,9
DAC	894,6	795,9	283,7	203,4
Sonstige	1.959,5	1.937,8	88,2	168,0
EU-15 Intra	1.552,7		253,7	

Quelle: Eurostat, UN

- ◆ Die weltweit größten Exporteure von Spitzentechnologieerzeugnissen sind die NAFTA, die entwickelten asiatischen Länder (DAC) und die EU; auf diese drei Handelsblöcke entfallen insgesamt über 80 % des entsprechenden Welthandelsvolumens, das im Jahr 2001 eine Billion Euro betrug. Der Anteil der Spitzentechnologieerzeugnisse am Welthandel lag im Jahr 2001 bei 17 %.
- ◆ Die Beitrittsländer konnten ihre Spitzentechnologieexporte im Zeitraum 1996-2001 pro Jahr um durchschnittlich 35 % steigern. Diese Rate ist mehr als doppelt so hoch wie in der EU-15, wo sie nur 15 % beträgt. Das durchschnittliche jährliche Exportwachstum für die EU-15 liegt jedoch noch über dem entsprechenden Niveau der USA (13 %) und Japans (9 %).
- ◆ Für die einzelnen europäischen Länder ergibt sich im Warenkorb des Außenhandels eine unterschiedlich hohe Technologieintensität (bezogen auf Spitzentechnologie). Sie ist innerhalb der EU in Irland und Luxemburg am höchsten, während bei einem gesamteuropäischen Vergleich Malta im Außenhandel 2001 den größten Anteil an Spitzentechnologieprodukten aufweist.
- ◆ An der Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt haben die Hochtechnologiesektoren in der EU einen Anteil von 37 %. Das ist weniger als in den USA und in Japan, aber mehr als in den Beitrittsländern.
- ◆ Im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen (WID) stieg die Beschäftigung im Zeitraum 1995-2000 EU-weit pro Jahr um durchschnittlich 3 %.
- ◆ Bei der Arbeitsproduktivität in den Spitzentechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes sind Belgien, Irland und Finnland die führenden EU-Mitgliedstaaten, während Deutschland im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen (WID) die höchste Arbeitsproduktivität verzeichnet.

Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

THEMA 9 – 2/2004

Inhalt

Beitrittsländer verzeichnen bei Spitzentechnologieexporten 1996-2001 deutlich höheres Wachstum als Länder der Triade..... 2

Unterschiedliche Technologieintensität im Außenhandel der einzelnen europäischen Länder..... 3

Beschäftigungsanteil der Hochtechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes in der EU niedriger als in den USA und Japan, aber höher als in den Beitrittsländern..... 4

1995-2000 überall in der EU steigende Beschäftigungszahlen in wissensintensiven Dienstleistungssektoren..... 5

Arbeitsproduktivität in der EU: Belgien, Irland und Finnland führend in Spitzentechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes, Deutschland führend in den WID..... 6

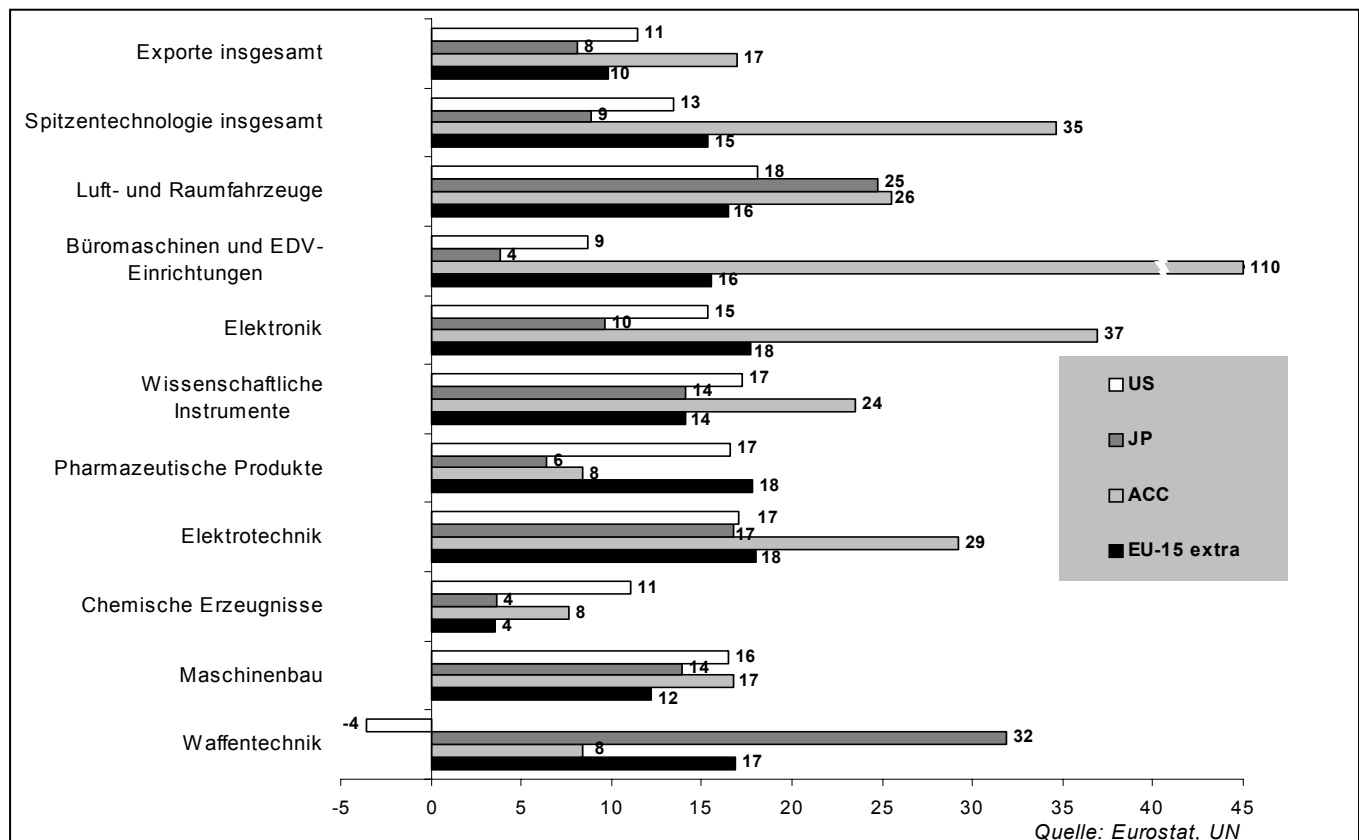


Unter Spitzentechnologieprodukten versteht man Waren, deren Herstellung durch eine hohe FuE-Intensität gekennzeichnet ist (siehe auch „Wissenswertes zur Methodik“, S. 7). Weltweit wurden im Jahr 2001 Spitzen-technologieprodukte im Wert von fast einer Billion Euro gehandelt (siehe Abbildung 1). Der mit Abstand bedeutendste Handelsblock bei Spitzentechnologieprodukten ist die NAFTA (Exporte im Wert von 297,2 Mrd. EUR und Importe im Wert von 322,2 Mrd. EUR), gefolgt von den entwickelten asiatischen Ländern (Developed Asian Countries – DAC: Japan, Korea, Singapur und Taiwan) und EU-15. Erwähnenswert ist hier die Tatsache, dass in den entwickelten asiatischen Ländern und auch in den ASEAN-4 die Spitzentechnologieexporte einen Anteil von über 30 % am Gesamtexport erreichen, was eine gewisse Spezialisierung

auf diese Produkte anzeigt. Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass die NAFTA-Länder und in geringerem Maße auch die EU bei den Spitzentechnologieexporten höhere Anteile am Welthandel verzeichnen als bei den Exporten insgesamt. Der Handel mit Spitzentechnologieprodukten innerhalb der Europäischen Union (der so genannte Intra-EU-Handel) erreicht in absoluten Zahlen ein größeres Volumen als der Extra-EU-Handel, wobei jedoch der Intra-EU-Handel bezogen auf Spitzentechnologie eine geringere Technologieintensität aufweist (Spitzentechnologieprodukte machen hier nur etwa 16 % des Gesamtvolumens aus). Auf die Kandidatenländer entfallen lediglich 2 % der weltweiten Spitzen-technologieexporte, während der Anteil an den weltweiten Exporten insgesamt doppelt so hoch ist.

Beitrittsländer verzeichnen bei Spitzentechnologieexporten 1996-2001 deutlich höheres Wachstum als Länder der Triade

Abbildung 2: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (%) bei Spitzentechnologieexporten nach Warengruppen, 1996-2001



Beachtlich ist die Tatsache, dass die Beitrittsländer beim Export von Spitzentechnologieerzeugnissen in den fünf Jahren bis 2001 einen doppelt so hohen Anstieg verzeichnen wie bei den Exporten insgesamt; die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in diesem Zeitraum liegt bei 35 % (siehe Abbildung 2) und damit erheblich über den entsprechenden Werten für die Triade (EU bei 15 %, USA bei 13 % und Japan bei 8 %).

Untersucht man die neun Untergruppen, die laut Definition zum Spitzentechnologiesektor gehören, so ergeben sich für die Beitrittsländer insbesondere beim Export von

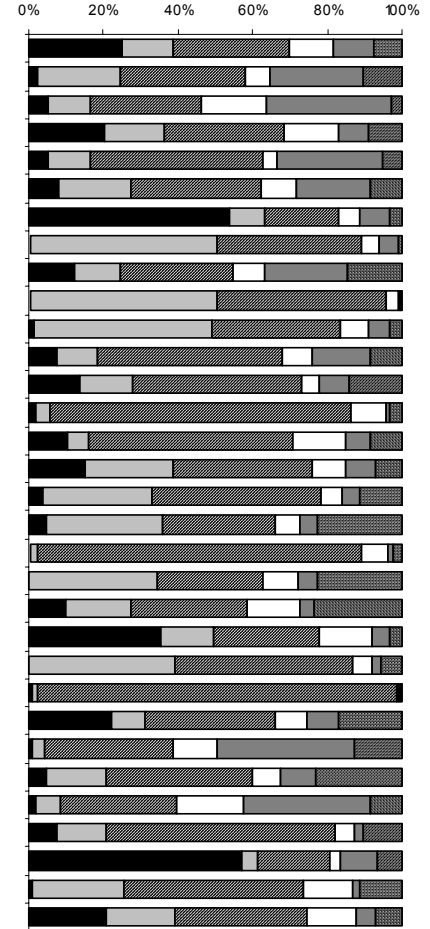
„Büromaschinen und EDV-Einrichtungen“ (+110 % im Jahresdurchschnitt), „Elektronik und Telekommunikation“ (+36,9 %), „Elektrotechnik“ (+29,2 %), „Luft- und Raumfahrzeugen“ (+25,5 %) und „wissenschaftlichen Instrumenten“ (+23,5 %) die höchsten Wachstumsraten innerhalb der Spitzentechnologieexporte dieser Länder. Im Bereich der „chemischen Erzeugnisse“, der Untergruppe des Hochtechnologiesektors, in der die Beitrittsländer das niedrigste Exportwachstum verzeichnen, liegt der durchschnittliche jährliche Anstieg im Zeitraum 1996-2001 immerhin noch bei 8 %.

Für die USA ergibt sich im Zeitraum 1996-2001 ein besonders hohes Exportwachstum bei den Spitzentechnologieprodukten „Luft- und Raumfahrzeuge“, „Elektrotechnik“, „pharmazeutische Produkte“ und „wissenschaftliche Instrumente“; der durchschnittliche jährliche Anstieg liegt dort in diesen Bereichen jeweils zwischen 17 und 18 %. Ganz anders verhält es sich in Japan, wo die „Waffentechnik“ innerhalb der

Hochtechnologieerzeugnisse das höchste Exportwachstum verzeichnet (im Jahresdurchschnitt über 30 %). In der EU steht ebenfalls die „Waffentechnik“ zusammen mit den Bereichen „Elektronik“ und „Elektrotechnik“ an der Spitze; die Exporte konnten hier im Jahresdurchschnitt jeweils um 17-18 % gesteigert werden.

Unterschiedliche Technologieintensität im Außenhandel der einzelnen europäischen Länder

Tabelle 1: Handel mit Spitzentechnologie: Zahlen und Zusammensetzung - 2001

	S.T. Exporte 2001 ⁽¹⁾			Nach Gruppen von S.T.-Erzeugnissen 0% 20% 40% 60% 80% 100%	S.T. Importe 2001 ⁽¹⁾			Bilanz (Mrd. EUR)
	Mrd. EUR	Anteil (%) an Exporten insgesamt	DJWR 1996-2001 in %		Mrd. EUR	Anteil (%) an Importen insgesamt	DJWR 1996-2001 in %	
EU15-extra	195,5	19,8	15,3		218,6	21,3	15,9	-23,1
BE ⁽²⁾	19,1	9,0	21,0		21,6	10,8	39,5	-2,5
DK	8,1	14,0	22,8		7,8	15,4	11,8	0,3
DE	100,7	15,8	16,2		98,8	18,2	16,0	1,9
EL	0,6	5,5	21,7		3,2	10,1	17,2	-2,5
ES	7,9	6,1	10,4		18,2	10,6	14,4	-10,3
FR	92,4	25,6	15,0		86,6	23,6	16,4	5,8
IE	37,7	40,8	22,1		22,2	39,3	25,1	15,5
IT	23,2	8,6	10,8		32,2	12,4	12,6	-9,0
LU ⁽²⁾	3,0	27,9	61,9		3,6	25,8	37,9	-0,5
NL	57,4	22,3	18,4		52,8	22,7	17,3	4,7
AT	11,6	14,6	20,5		12,6	15,1	18,3	-1,0
PT	1,9	6,8	22,5		5,0	11,4	17,3	-3,2
FI	10,2	21,1	19,1		6,6	18,2	12,7	3,6
SE	12,0	14,2	6,9		11,5	16,3	8,0	0,5
UK	80,4	26,4	12,9		72,5	19,5	12,0	7,9
ACC	14,5	9,7	36,2		25,8	13,8	23,1	-11,3
CZ	3,4	9,2	25,1		6,1	15,0	19,9	-2,7
EE	0,7	14,6	67,8		0,6	11,0	28,7	0,0
CY	0,0	1,5	-9,8		0,5	10,9	9,6	-0,5
LV	0,1	2,2	10,6		0,3	8,5	21,1	-0,3
LT	0,1	2,9	26,0		0,6	7,8	24,3	-0,4
HU	7,0	20,7	121,1		7,7	20,5	45,0	-0,7
MT	1,2	59,4	15,1		1,1	34,7	13,6	0,1
PL	1,0	2,6	22,4		6,5	11,6	19,7	-5,5
SI	0,5	4,8	14,3		0,9	8,2	11,3	-0,4
SK	0,5	3,7	22,3		1,5	9,1	22,1	-1,0
BG ⁽³⁾	0,1	1,6	1,6		0,6	8,3	22,3	-0,5
RO	0,6	5,0	57,9		1,9	10,7	24,8	-1,2
TR	1,1	3,2	43,1		5,4	11,6	16,2	-4,3
JP	111,2	24,7	8,9		72,0	18,5	12,5	39,2
US	233,8	28,6	13,5		243,3	18,5	15,6	-9,5

Quelle: Eurostat, UN

- Luft- und Raumfahrzeuge ■ Büromaschinen und EDV-Einrichtungen ■ Elektronik □ Instrumente
- Pharmazeutische und chemische Erzeugnisse ■ Elektrotechnik, Maschinenbau und Waffentechnik

(1) EU-Mitgliedstaaten: sowohl Intra-EU-Handel als auch Extra-EU-Handel (3) Bulgarien: Daten für 2000

(2) durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für den Zeitraum 1999-2001

Die durchschnittliche Technologieintensität (im Folgenden stets bezogen auf Spitzentechnologie) liegt im Extra-EU-Handel bei etwa 20 % und ist damit geringer als in Japan und in den USA, wo ein Viertel bzw. mehr als ein Viertel der Gesamtexporte als Spitzentechnologieexporte anzusehen sind. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass die Importe in den USA und in Japan – im Gegensatz zur EU - weniger technologieintensiv sind als die Exporte (jeweils 18,5 % gegenüber 21,3 % für die EU). Im Jahr 2001 verzeichnen die EU und die USA im Handel mit Hochtechnologieprodukten ein

Defizit (23 bzw. 10 Mrd. EUR), während Japan hier einen Überschuss von fast 40 Mrd. EUR aufweist.

Vergleicht man die einzelnen europäischen Länder miteinander, so ergeben sich im Jahr 2001 für Malta, Irland, Luxemburg, das Vereinigte Königreich, Frankreich, die Niederlande, Finnland und Ungarn bei den Spitzentechnologieexporten jeweils Anteile, die über dem EU-15 Durchschnitt liegen. In absoluten Zahlen weist Deutschland bei Spitzentechnologieprodukten EU-weit die höchsten Exportzahlen auf. Das höchste Wachstum bei

Spitzentechnologieexporten im Zeitraum 1996-2001 verzeichnen Ungarn und Estland (über 120 % bzw. 65 % im Jahresdurchschnitt), die damit innerhalb der Beitrittsländer, deren bemerkenswertes Exportwachstum im vorausgehenden Absatz bereits erörtert wurde, in Führung liegen. Erwähnenswert ist schließlich auch Luxemburg, das bei den Spitzentechnologieexporten im Zeitraum 1999-2001 einen jährlichen Anstieg von über 60 % verbuchen kann.

In dem integrierten Balkendiagramm sind die Spitzentechnologieexporte nach aggregierten Produktklassen aufgeschlüsselt. Die größte Rolle spielen hier die Gruppen „Elektronik“ und „Büromaschinen/EDV-Einrichtungen“. Das gilt für die meisten EU-Länder und lässt sich sogar noch deutlicher für die Beitrittsländer feststellen. Besonders auffällig ist der sehr hohe Anteil der Erzeugnisse des Luft- und Raumfahrzeugbaus am Warenkorb der Spitzen-

technologieexporte in Frankreich, während Malta, Estland und Finnland im Bereich „Elektronik“ offenbar die höchste Exportspezialisierung aufweisen.

Irland, Malta, Luxemburg, Frankreich, die Niederlande und Ungarn sind auch hinsichtlich des Anteils der Spitzentechnologieprodukte an den Importen die führenden Länder in Europa. (In diesen Ländern entfallen zwischen 20 und 40 % der Importe auf den Spitzentechnologiesektor; der EU-Durchschnitt liegt bei 21,3 %). Den europaweit größten Anstieg bei Spitzentechnologieimporten im Zeitraum 1996-2001 verzeichnet Ungarn (im Jahresdurchschnitt 45 %), wobei Belgien und Luxemburg im Zeitraum 1999-2001 ähnlich hohe Zuwachsraten verbuchen konnten (rund 38-39 %). Das EU-Land mit dem höchsten Handelsüberschuss bei Spitzentechnologieerzeugnissen im Jahr 2001 ist Irland.

Beschäftigungsanteil der Hochtechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes in der EU niedriger als in den USA und Japan, aber höher als in den Beitrittsländern

Tabelle 2: Beschäftigungszahlen im Verarbeitenden Gewerbe für die EU, die Kandidatenländer, Japan und die USA- 2000

	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		Hochtechnologiesektoren		Spitzentechnologiesektoren		Sektoren mit hochwertiger Technologie		Sektoren mit mittlerem Technologieniveau		Sektoren mit geringem Technologieniveau	
	1000 Beschäftigte	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	DJWR 1995-2000 (%)
EU15	28482	0,2	37,0	0,2	9,7	0,4	27,3	0,1	25,0	0,5	38,1	-0,4
BE	677	0,3	34,2	0,8	7,9	2,6	26,3	0,3	26,9	0,1	38,9	-0,6
DK	488	0,2	33,0	-0,7	9,1	-2,7	23,9	0,1	22,1	-0,2	44,9	-1,0
DE	7551	0,0	47,7	-0,7	9,4	-0,5	38,3	-0,7	24,0	-1,3	28,4	0,3
EL	223	0,2	19,8	0,2	5,6	2,1	14,2	-0,5	24,6	-1,3	55,6	-2,3
ES	2595	-0,3	25,9	3,4	4,5	1,4	21,3	3,9	28,1	4,1	46,0	2,8
FR	4027	-0,1	37,6	0,2	13,0	1,3	24,6	-0,3	25,1	1,1	37,3	-0,2
IE	256	-0,1	44,6	5,7	25,9	6,3	18,7	4,8	15,4	4,3	40,0	1,8
IT	4821	-0,3	30,9	0,5	7,1	-1,2	23,8	1,1	27,5	1,7	41,6	-1,0
LU	34	0,3	19,3	1,4	4,8	4,0	14,6	0,8	52,4	-0,5	28,3	0,5
NL	915	0,0	33,5	2,4	10,6	2,2	22,9	2,6	24,7	1,5	41,8	1,3
AT	629	0,4	33,6	0,8	9,0	0,5	24,6	1,0	26,4	0,3	40,1	-0,5
PT	938	0,5	17,2	-0,1	3,5	-1,6	13,7	0,3	21,0	0,3	61,8	-3,5
FI	436	0,2	35,7	3,0	13,3	5,0	22,4	1,9	23,9	4,4	40,4	-0,3
SE	792	-0,1	44,3	2,4	12,9	2,0	31,3	2,7	22,7	-0,2	33,0	-0,8
UK	4100	0,7	36,7	-1,1	12,9	0,1	23,8	-1,7	23,6	-1,0	39,7	-1,7
ACC ⁽¹⁾	5265	:	30,0	:	6,2	:	23,8	:	24,5	:	45,5	:
CZ	1236	:	35,5	:	5,9	:	29,6	:	27,9	:	36,7	:
EE	118	:	17,5	:	7,2	:	10,2	:	16,0	:	66,5	:
CY	34	:	11,2	:	2,5	:	8,7	:	21,1	:	67,7	:
LV	153	:	12,9	:	2,8	:	10,1	:	12,4	:	74,6	:
HU	753	:	36,0	:	10,7	:	25,3	:	20,0	:	44,0	:
MT	29	:	25,0	:	16,9	:	8,1	:	27,7	:	47,3	:
PL	2290	:	26,4	:	4,8	:	21,6	:	25,1	:	48,6	:
SI	242	:	30,8	:	8,5	:	22,4	:	25,4	:	43,8	:
SK	410	:	34,5	:	5,8	:	28,7	:	25,5	:	40,0	:
BG	566	:	26,6	:	4,4	:	22,2	:	19,6	:	53,8	:
RO	1734	:	24,8	:	2,8	:	21,9	:	19,8	:	55,4	:
JP	12483	-1,9	40,4	-1,1	13,4	-1,2	27,0	-1,0	18,3	-2,4	41,3	-2,5
US ^(e)	19533	0,0	41,0	0,7	17,9	0,6	23,2	0,7	21,3	0,7	37,6	-1,0

(1) ACC entspricht der Summe für 9 Beitrittsländer (ohne Litauen); (e) geschätzte Beschäftigungsdaten für 2000

Quelle: Eurostat und OECD (für JP und die USA)

Obwohl die EU im produzierenden Gewerbe eine höhere Beschäftigtenzahl aufweist als Japan oder die USA, ist der Beschäftigungsanteil der Hochtechnologiesektoren am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt hier niedriger als in den beiden anderen Ländern der Triade (37 % gegenüber 40 % bzw. 41 %). Betrachtet man jedoch die einzelnen Mitgliedstaaten, so entfallen auf die Hochtechnologiesektoren

in Deutschland, Irland und Schweden jeweils mehr als 44 % der Gesamtbeschäftigung des Verarbeitenden Gewerbes und somit höhere Anteile als in den USA und Japan.

In der zweiten Hälfte der neunziger Jahre stagnierte die Beschäftigungsentwicklung in den Hochtechnologiesektoren sowohl in der EU (jährliche Zuwachsrate +0,2 %) als auch in den USA (+0,7 %), während sich für die betreffenden

Wirtschaftszweige in Japan in diesem Zeitraum sogar rückläufige Beschäftigungszahlen ergeben. Zieht man jedoch einen Vergleich zur Beschäftigungsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt, so weisen die Hochtechnologiesektoren in den USA und Japan geringfügig bessere Werte auf, während die EU bei der Beschäftigung in den Hochtechnologiesektoren etwa die gleiche Zuwachsrate verzeichnet wie im gesamten Verarbeitenden Gewerbe.

In den Hochtechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes der EU ergibt sich 1995-2000 ein durchschnittliches jährliches Beschäftigungswachstum von über 2 % nur für

Irland, Spanien, Finnland, Schweden und die Niederlande. Wie aus der Tabelle 2 hervorgeht, verzeichnen mehrere Beitrittsländer im Jahr 2000 höhere Beschäftigungsanteile in den Hochtechnologiesektoren als einige EU-Länder. Das gilt insbesondere für Ungarn, die Tschechische Republik und die Slowakei, wo jeweils mehr als 34 % der Gesamtbeschäftigung des Verarbeitenden Gewerbes auf die Hochtechnologiesektoren entfallen.

Im Jahr 2000 arbeiteten in den Beitrittsländern durchschnittlich etwa 30 % aller Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes in den Hochtechnologiesektoren.

1995-2000 überall in der EU steigende Beschäftigungszahlen in wissensintensiven Dienstleistungssektoren

Tabelle 3: Beschäftigungszahlen in wissensintensiven Dienstleistungssektoren für die EU, die USA und Japan - 2000

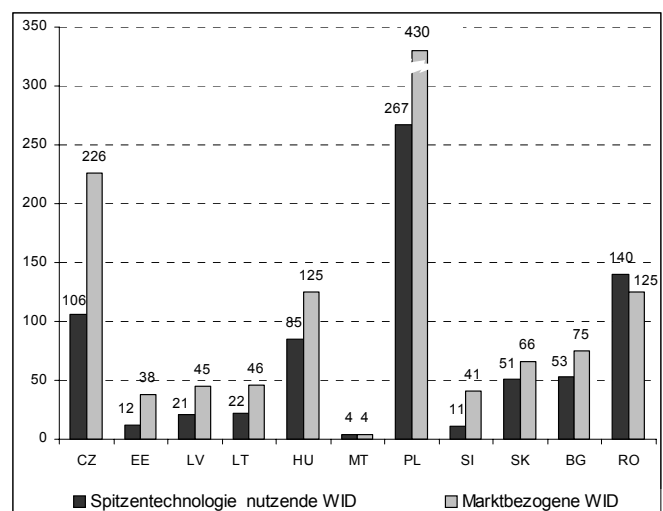
	Wissensintensive Dienstleistungen (WID) ^(e)		Wissensintensive, Spitzentechnologie nutzende Dienstleistungen		Wissensintensive marktbezogene Dienstleistungen		Wissensintensive Finanzdienstleistungen ^(e)		Andere wissensintensive Dienstleistungen ^(e)	
	1000 Beschäftigte	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am WID	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am WID	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am WID	DJWR 1995-2000 (%)	Anteil (%) am WID	DJWR 1995-2000 (%)
EU15	61285	3,1	8,0 e	3,8 e	25,9 e	5,6 e	10,5	0,8	55,6	2,4
BE	1838	3,1	7,2	5,4	22,9	6,1	10,4	-0,3	59,4	3,1
DK	1272	2,2	8,5	6,4	21,1	4,1	8,1	2,9	62,2	1,1
DE	11181	1,7	7,4	-2,6	25,3	5,1	12,1	-1,2	55,2	1,7
EL	1053	2,8	5,5 e	4,1 e	27,3 e	4,2 e	12,2	3,4	54,9	1,9
ES	5534	5,6	6,2	8,2	31,0	9,0	11,0	4,1	51,8	3,9
FR	9487	3,5	8,5	3,1	25,5	5,0	8,9	1,6	57,0	3,2
IE	464	5,0	10,1	4,8	25,4	8,4	12,9	7,5	51,2	3,0
IT	6880	2,1	8,8	4,5	25,2	7,0	12,0	-1,2	53,9	0,5
LU	132	4,0	7,7	6,8	21,3 e	6,3 e	26,9	1,6	42,7	4,3
NL	4097	5,0	7,6	10,9	28,7	6,7	8,8	5,2	54,9	3,5
AT	1100	5,2	9,3	7,6	22,4	7,0	13,4	4,1	54,7	4,6
PT	1196	4,9	4,5	2,7	23,4	4,6	9,8	-0,9	62,1	6,5
FI	741	4,5	10,9	5,4	22,9	8,3	5,5	2,3	60,3	3,6
SE	2096	1,8	9,9	5,3	22,1 e	4,9 e	4,3	0,8	63,6	0,5
UK	14214	3,0	8,3	6,4	26,0	4,3	11,0	1,1	54,7	2,5
JP	10860	-11,2	:	:	:	:	:	:	:	:
US	57123	3,4	:	:	:	:	:	:	:	:

(e): Schätzungen

Quelle: Eurostat und OECD (für JP und die USA)

Die wissensintensiven Dienstleistungsbereiche (WID) verzeichneten in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre in der EU ein robustes Beschäftigungswachstum mit einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg von 3,1 %. Dies ist hauptsächlich auf einen Beschäftigungszuwachs in den wissensintensiven, marktbezogenen Dienstleistungssektoren zurückzuführen (wie etwa Verkehr, Vermietung und Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen) sowie in geringerem Maße auch auf einen Anstieg im Bereich der wissensintensiven, Spitzentechnologie nutzenden Dienstleistungen (wie etwa Nachrichtenübermittlung, Datenverarbeitung und Datenbanken oder Forschung und Entwicklung). Auf die erstgenannten Sektoren entfällt EU-weit etwa ein Viertel der Gesamtbeschäftigung in den WID, während die letztgenannten Sektoren einen Anteil von 8 % erreichen. Für die wissensintensiven Finanzdienstleistungen (einschließlich Kredit- und Versicherungsgewerbe) ergibt sich im Zeitraum 1995-2000 ein durchschnittlicher jährlicher Beschäftigungszuwachs von 0,8 % und für die anderen wissensintensiven Dienstleistungen, wie z. B. Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, ein Anstieg von 2,4 %. Auf der Ebene der Mitgliedstaaten weichen die für 1995-2000 ermittelten durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten der Beschäftigung in den WID relativ stark voneinander ab; das Spektrum reicht hier von

Abbildung 3: Beschäftigung in ausgewählten wissensintensiven Dienstleistungsbereichen in den Kandidatenländern*-2000



(*): Für Zypern und die Türkei liegen keine Daten vor

Quelle: Eurostat

bescheidenen 1,7 % für Deutschland bis zu beachtlichen 5,6 % für Spanien.

Für die USA ergibt sich bei der Beschäftigung in den wissensintensiven Dienstleistungen im Zeitraum 1995-2000

eine sehr ähnliche Zuwachsrates wie für die EU. Dagegen verzeichnet Japan hier im Jahresdurchschnitt 1995-2000 einen Beschäftigungsrückgang von 11 %.

In allen Kandidatenländern mit Ausnahme Rumäniens war im Jahr 2000 die Beschäftigtenzahl in den wissensintensiven, Spitzentechnologie nutzenden Dienstleistungssektoren stets geringer als im Bereich der wissensintensiven,

marktbezogenen Dienstleistungen (siehe Abbildung 3), wobei sich im Falle Maltas nur eine äußerst geringe Differenz ergibt. In den Beitrittsländern ohne Zypern wurden in den wissensintensiven, Spitzentechnologie nutzenden Dienstleistungsbranchen insgesamt 577 000 Beschäftigte und in den wissensintensiven, marktbezogenen Dienstleistungssektoren gut eine Million Beschäftigte gezählt.

Arbeitsproduktivität in der EU: Belgien, Irland und Finnland führend in Spitzentechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes, Deutschland führend in den WID

Innerhalb der Triade-Länder ist die Arbeitsproduktivität in der EU niedriger als in Japan und den USA; das gilt sowohl für das Verarbeitende Gewerbe als auch für die wissensintensiven Dienstleistungen (WID). In den Beitrittsländern liegt die durchschnittliche Arbeitsproduktivität unter dem für die EU ermittelten Niveau (siehe Tabelle 4).

Im Vergleich der EU-Mitgliedstaaten steht Irland sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor an der Spitze und erreicht in einigen Bereichen sogar eine höhere Arbeitsproduktivität als die USA und Japan. Bei der Arbeitsproduktivität im Spitzentechnologiesektor des Verarbeitenden Gewerbes, bezogen auf den einzelnen Beschäftigten, verzeichnen neben Irland mit einem Spitzenwert von 154 000 EUR auch Belgien und Finnland Werte über 100 000 EUR. In den wissensintensiven,

Spitzentechnologie nutzenden Dienstleistungsbranchen weist Luxemburg eine geringfügig höhere Arbeitsproduktivität auf als Irland, dicht gefolgt von Deutschland. Das Land mit der höchsten Arbeitsproduktivität im gesamten Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen ist Deutschland.

Innerhalb der Gruppe der mitteleuropäischen Beitrittsländer steht bei der Arbeitsproduktivität in den Hochtechnologiesektoren des verarbeitenden Gewerbes Slowenien an der Spitze, während in den Sektoren mit mittlerem und geringem Technologieniveau Polen in Führung liegt. Bei der Arbeitsproduktivität in den wissensintensiven, Spitzentechnologie nutzenden Dienstleistungsbereichen erreichen Estland, die Tschechische Republik, Ungarn, Polen und Slowenien etwa gleich hohe Werte von jeweils 20 000 bis 23 000 EUR bezogen auf den einzelnen Beschäftigten.

Tabelle 4: Wertschöpfung und Arbeitsproduktivität: Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungssektor - 2000

	Wertschöpfung (Mio. EUR) und Arbeitsproduktivität (1000 EUR je Beschäftigten): Verarbeitendes Gewerbe und WID															
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		Spitzentechnologiesektoren		mit hochwertiger Technologieniveau		mit mittlerem Technologieniveau		mit geringem Technologieniveau		WID (3)		Spitzentechnologie nutzende WID		Marktbezogene Dienstleistungssektoren	
	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität
EU15	1468402	52	201121	73	453370	58	358638	50	455273	42	3016747	49	330534	68	848176	53
BE	44482	66	5534	103	13884	78	12140	67	12924	49	69822	38	8938	68	17081	41
DK	24599	50	3511	79	5903	51	5231	48	9954	45	58944	46	5995	56	15745	59
DE ⁽¹⁾	405409	54	46320	65	172378	60	95319	53	91392	43	948622	85	88356	107	283147	100
EL	8901	40	552	44	1280	40	2944	53	4125	33	56062	53	:	:	:	:
ES	100442	39	6666	57	26230	47	31032	43	36514	31	161908	29	17275	50	51091	30
FR	210339	52	37521	72	57891	59	52374	52	62553	42	397640	42	45988	57	113613	47
IE	33812	132	10201	154	11659	244	2017	51	9935	97	27215	59	5600	120	5617	48
IT	204184	42	19988	58	55417	48	58710	44	70069	35	233797	34	34683	57	59139	34
LU	2339	68	72	44	344	69	1266	70	657	68	8067	61	1264	124	1698	60
NL	56861	62	6762	69	14961	72	14039	62	21099	55	146732	36	16174	52	44872	38
AT	35558	57	4018	71	9750	63	9885	60	11905	47	46508	42	5401	53	12508	51
PT	18127	19	1134	35	3378	26	4661	18	8954	14	28435	24	3516	65	6594	24
FI	30748	71	7301	126	5745	59	6120	59	11582	66	29700	40	4135	51	7757	46
SE ⁽¹⁾	48951	62	7816	76	16171	65	9583	37	15381	19	89815	43	11352	55	23421	51
UK	243650	59	43725	82	58379	60	53317	55	88229	54	713480	50	81857	69	205893	56
ACC ⁽²⁾	66258	13	5547	16	17938	13	19803	14	29403	11	:	:	12266	21	16484	16
CZ	13391	11	877	12	4360	12	4079	12	4074	9	:	:	2206	21	2580	11
EE	854	7	64	7	106	9	168	9	516	7	:	:	241	20	347	9
CY	975	29	35	42	76	26	226	32	638	28	:	:	:	:	:	:
LV	1068	7	36	8	90	6	169	9	773	7	:	:	382	18	501	11
LT	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	326	15	338	7
HU	9342	12	1333	17	3146	16	2193	15	2669	8	:	:	1957	23	1183	10
MT	930	32	353	73	76	33	132	17	368	27	:	:	175	50	327	76
PL	33107	14	1882	17	6926	14	9222	16	15078	14	:	:	6149	23	9993	23
SI	3532	15	475	23	881	16	837	14	1339	13	:	:	233	22	640	16
SK	3059	7	173	7	856	7	1154	11	876	5	:	:	595	12	574	9
BG	1819	3	121	5	384	3	570	5	744	2	:	:	528	10	225	3
RO	6433	4	319	7	1421	4	1621	5	3071	3	:	:	1408	10	656	5
JP	1151672	92	234821	140	327801	97	253403	111	335646	65	1710510	158	:	:	:	:
US	1683499	87	378766	108	450857	100	334167	80	519709	71	4913689	86	:	:	:	:

(1) Schweden und Deutschland: Die Werte für die wissensintensiven, Spitzentechnologie nutzenden Dienstleistungssektoren sowie für die wissensintensiven marktbezogenen Dienstleistungssektoren sind geschätzt. (2) ACC entspricht jeweils der Summe der 9 Beitrittsländer, für die Daten vorliegen (Verarbeitendes Gewerbe ohne Litauen, Dienstleistungen ohne Zypern). (3) Schätzungen
 Quellen: Eurostat und OECD für JP und USA

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Quellen

Die Daten in der vorliegenden Ausgabe von Statistik kurz gefasst stammen aus der strukturellen Unternehmensstatistik (SBS) und aus den Datenbanken COMEXT/UN Comtrade. Die erstgenannte Quelle diente zur Extraktion der Beschäftigungs- und Wertschöpfungsdaten für die Spitzentechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes und die wissensintensiven Dienstleistungssektoren. Bei nicht verfügbaren Daten wurden so weit als möglich Schätzungen auf der Basis angrenzender Jahre vorgenommen. Beschäftigungszahlen für Sektoren, die nicht durch SBS-Daten abgedeckt sind, wurden mit Hilfe der Arbeitskräfteerhebung (AKE) der EU geschätzt, wobei die Frühjahrsdaten über die Beschäftigungsanteile als Referenzdaten dienten. Die Handelsdaten stammen aus den Datenbanken COMEXT (EU-Länder) und UN Comtrade (alle anderen Länder).

Definitionen

COMEXT: Referenzdatenbank von Eurostat für die Außenhandelsstatistik. Die Länderdaten werden nach detailliert gegliederten Produktgruppen aufgeschlüsselt und anhand der Einordnung der betreffenden Wirtschaftszweige in die einzelnen Spitzentechnologiesektoren aggregiert.

Der Handel mit Spitzentechnologieprodukten umfasst den Export und Import von Erzeugnissen, deren Herstellung durch eine hohe Intensität von Forschung und Entwicklung (FuE) gekennzeichnet ist. Diese Produkte werden jeweils einer der folgenden Kategorien zugeordnet, auf die sich Eurostat und die OECD geeinigt haben: Luft- und Raumfahrzeuge, EDV-Einrichtungen, Elektronik und Telekommunikation, pharmazeutische Produkte, wissenschaftliche Instrumente, Elektrotechnik und Maschinenbau, Chemie und Waffentechnik. (Eine vollständige Liste dieser Erzeugnisse ist in dem dritten europäischen Bericht der GD Forschung der EU-Kommission über Wissenschafts- und Technologieindikatoren enthalten: siehe „Third European Report on Science and Technology Indicators“, S. 357). In dem Balkendiagramm der Tabelle 1 wurden einige dieser Gruppen zur besseren Veranschaulichung wie folgt zusammengefasst: Chemische + pharmazeutische Erzeugnisse, Elektrotechnik + Maschinenbau + Waffentechnik.

Strukturelle Unternehmensstatistik (SBS): Die Daten werden im Rahmen der Verordnung des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik erhoben. Dort ist geregelt, wie die Daten ab dem Berichtsjahr 1995 an Eurostat zu übermitteln sind. Es werden im Prinzip alle marktbezogenen Wirtschaftszweige der Abschnitte C bis K sowie M bis O der NACE Rev.1 abgedeckt; in der Praxis beschränken sich jedoch die verfügbaren Daten auf die Abschnitte C bis K, ohne Abschnitt J (Finanzdienstleistungen). Weitere Hinweise zur Methodik finden Sie in der Eurostat-Referenzdatenbank NewCronos, Themenkreis 4, Bereich SBS, Erhebung Unternehmen.

NACE Die Daten in dieser Veröffentlichung basieren auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, NACE Rev.1.1.

Die Zahl der Beschäftigten ist definiert als die Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitender Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden.

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten beinhaltet die durch betriebliche Aktivitäten erzielten Bruttoerträge nach Wertberichtigung in Bezug auf betriebliche Subventionen und indirekte Steuern.

Die Arbeitsproduktivität ergibt sich aus der Wertschöpfung zu Faktorkosten bezogen auf den einzelnen Beschäftigten.

Statistische Abkürzungen und Symbole

DJWR: durchschnittliche jährliche Wachstumsrate;
e Schätzwert ; : keine Daten verfügbar

Die Beitrittsländer sind: Zypern, die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakei und Slowenien.

Zu den Kandidatenländern zählen die Beitrittsländer sowie Bulgarien, Rumänien und die Türkei.

ASEAN-4: Indonesien, Malaysia, die Philippinen und Thailand.

DAC: die entwickelten asiatischen Länder Südkorea, Japan, Singapur und Taiwan.

NAFTA (Nordamerikanisches Freihandelsabkommen): Kanada, Mexiko und die USA.

Klassifikation des Verarbeitenden Gewerbes anhand der Technologieintensität

Eurostat und die OECD verwenden die folgende Aufschlüsselung des Verarbeitenden Gewerbes anhand der globalen Technologieintensität und auf der Grundlage der NACE Rev. 1.1, dreistellige Ebene (wobei Eurostat in Berichten, die sich auf die AKE stützen, aufgrund beschränkter Datenquellen auch eine andere Systematik verwendet, die sich jedoch daraus ableitet und auf der zweistelligen NACE-Ebene basiert):

Spitzentechnologiesektoren	Luft- und Raumfahrzeugbau (35.3); pharmazeutische Industrie (24.4); Herstellung von Büromaschinen und EDV-Einrichtungen (30); elektronische Nachrichtentechnik (32); Feinmechanik und Optik (33)
Sektoren mit hochwertiger Technologie	Elektrotechnik (31); Kraftfahrzeugbau (34); chemische Industrie ohne pharmazeutische Industrie (24 ohne 24.4); sonstiger Fahrzeugbau (35.2, 35.4 und 35.5); Maschinenbau (29)
Sektoren mit mittlerem Technologieiveau	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen (23); Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (25); Glasgewerbe, Keramik, Steine und Erden (26); Schiffbau (35.1); Metallherzeugung und -bearbeitung (27); Herstellung von Metallherzeugnissen (28)
Sektoren mit geringerem Technologieiveau	Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe und Recycling (36 und 37); Holz-, Papier-, Verlags- und Druckgewerbe (20, 21 und 22); Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung (15 und 16); Textil- und Bekleidungsgewerbe (17, 18 und 19)

Klassifikation der wissensintensiven Dienstleistungsbereiche (WID)

Nach einer ähnlichen Logik wie für das Verarbeitende Gewerbe definiert Eurostat die folgenden Sektoren als wissensintensive Dienstleistungen (WID):

Wissensintensive, Spitzentechnologie nutzende Dienstleistungssektoren	Nachrichtenübermittlung (64); Datenverarbeitung und Datenbanken (72); Forschung und Entwicklung (73)
Wissensintensive marktbezogene Dienstleistungssektoren (ohne Kredit- und Versicherungsgewerbe und spitzentechnologische Dienstleistungssektoren)	Schifffahrt (61); Luftfahrt (62); Grundstücks- und Wohnungswesen (70); Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal (71); Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (74)
Wissensintensive Finanzdienstleistungssektoren	Kreditgewerbe (65); Versicherungsgewerbe (66); Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten (67)
Andere wissensintensive Dienstleistungssektoren	Erziehung und Unterricht (80); Gesundheits- Veterinär- und Sozialwesen (85); Kultur, Sport und Unterhaltung (92)

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 9

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/produser/datashop/index.html Member of the MIDAS Net	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr Member of the MIDAS Net	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakuu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/tilastokirjasto/	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/templates/Eurostatdatashop.html Standard 22884.asp
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Guido Strack, Eurostat / B5, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 38226, Fax (352) 4301 34149,

E-mail: Guido.Strack@cec.eu.int

Diese Veröffentlichung wurde erstellt in Zusammenarbeit mit Isabelle Delin und Vincent Van Gompel.

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: <http://publications.eu.int>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2004 bis 31.12.2004):

(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.